

§ (Vermehrte Zudererzeugung in der Monarchie und in Deutschland.) In den nächsten Wochen nimmt die Rübenenernte ihren Anfang. Wie dieselbe ausfallen wird, kann heute nur annähernd geschätzt werden, da zahlenmäßige Unterlagen über den Umfang des diesjährigen Rübenanbaues noch fehlen. Thatsache ist, daß in der Monarchie wie in Deutschland weit größere Flächen als im Vorjahre mit Rüben bebaut wurden. Diese wie die Bitterung während des Wachstums ergeben von selbst einen erhöhten Ertrag. Willer u. Gray in New York schätzen die muthmaßliche Zudererzeugung in Oesterreich-Ungarn auf 12 Millionen Meterzentner in der Campagne 1916/17 gegen 10. Millionen im Jahre 1915/16, in Deutschland auf 17 Millionen Meterzentner gegen 15 Millionen Meterzentner im Vorjahre. Auch Frankreich und Holland dürften heuer um je rund 700,000 Meterzentner Zuder mehr als in der abgelaufenen Campagne produziren. Im Rückstande werden Rußland mit  $1\frac{2}{3}$ , andere Länder zusammen mit 1 Million Meterzentner Zuder bleiben. Die genannten Statistiker geben selbst zu, daß eine weitere Erhöhung der Zudererzeugung in den beiden Hauptländern eintreten kann, läßt man die Rüben voll ausreifen und werden alle Rüben ohne Ausnahme der Verarbeitung auf Verbrauchszuder zugeführt. Allerdings müßte dann die Rübe später herauskommen und das Wetter vorwiegend warm und trocken bleiben. Auf eine Verminderung der angeführten Zahlen ist schon heute kaum zu rechnen nach dem heutigen Stande und der Beschaffenheit der Rüben. Ein späteres Herauskommen des neuen Zuckers dürfte daher nicht ungünstig beurtheilt werden, denn dies würde nur zu einer Vermehrung der Zuckermenge führen.